

Symbol der Hoffnung an Weihnachten

Pfadfinder vom Stamm Wikinger bringen Friedenslicht nach Beuern – Licht an Familien verteilt – Spende an AKTION

Buseck (red). Seit über dreißig Jahren verteilen deutsche Pfadfinderinnen und Pfadfinder alljährlich das Friedenslicht aus Bethlehem und sorgen dafür, dass dieses Symbol der Hoffnung auf Frieden an Weihnachten in zahlreichen Kirchengemeinden und Wohnzimmern, Krankenhäusern und Kindergärten, Seniorenheimen, Asylbewerberunterkünften, Rathäusern und Justizvollzugsanstalten leuchtet.

Normalerweise fährt in jedem Jahr ein Kind aus Österreich nach Bethlehem und entzündet dort das Friedenslicht, um es für den dritten Advent nach Wien zu bringen, von wo aus es in ganz Europa

verteilt wird. Aufgrund der Lage im Nahen Osten schien es erstmals zu gefährlich, die Flamme dort abzuholen, weshalb das diesjährige Friedenslicht aus der Wallfahrtskirche Christkindl in Steyr stammt, wo es Pfadfinder vom letzten Jahr an aufbewahrt haben.

Als Symbol der Hoffnung und des Friedens erinnert das Friedenslicht daran, dass es selbst in den aussichtslosesten und bedrückendsten Momenten Hoffnung geben und diese Hoffnung wie ein Licht bei der Suche nach Frieden helfen kann.

Das diesjährige Friedenslicht-Motto »Vielfalt leben, Zukunft gestalten« verweist da-

rauf, dass Menschen einzigartige Perspektiven, Fähigkeiten und Erfahrungen mitbringen, die eine friedliche Gesellschaft bereichern und stärken. Pfad-

finderinnen und Pfadfinder sehen es als ihre Herausforderung an, eine offene, vielfältige und tolerante Gesellschaft zu schaffen, in der jeder



Die Pfadfinder vom Stamm »Wikinger« bringen das Friedenslicht zu den Menschen nach Beuern. Foto: Jörg Schudy

Mensch einen Platz findet. Auch der Stamm der Wikinger beteiligt sich regelmäßig an dieser Aktion und holt – häufig bei Kälte, Wind und Schnee – das Friedenslicht mit Petroleumlampen aus der katholischen Kirche in Großen Buseck nach Beuern, wo es als letzte Station beim Weihnachtsgottesdienst für das anschließende Weihnachtsfest in den Familien verteilt wird.

Eine Möglichkeit, Solidarität im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu verwirklichen, sehen die Beuerner Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern. Deshalb spenden sie alljährlich den Erlös

aus dem Waffelverkauf auf dem Beuerner Adventsmarkt der Gießener »AKTION Perspektiven für junge Menschen und Familien e.V.«, die damit Weihnachtsgeschenke für jene Kinder finanziert, die am Weihnachtsabend nicht auf einen reich bestückten Gabentisch hoffen dürfen.

Einen kleinen »Sack voll Geld« überreichten die Jungen und Mädchen an die Vorsitzende der AKTION, Inge Bietz, nachdem diese den Kindern und Jugendlichen ausführlich die Notwendigkeit und Bedeutung sozialer Arbeit für jene Menschen erfahrbar machte, die selten im Licht der Gesellschaft stehen.